

Trockenmauern



In den Ritzen und Spalten einer Trockenmauer sucht eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten Schutz und Lebensraum.

Erdkröten, Molche, Eidechsen und Blindschleichen verkriechen sich gerne in den kühlen Spalten. Hummeln und Wildbienen finden Unterschlupf, ebenso Käfer und Asseln. Mauerbienen hängen ihre Mörtelnester an die Steine. An sonnigen, heißen Mauern wachsen verschiedene Mauerpfeffer.

Vor rund 2000 Jahren brachten die Römer die Fertigkeit des Trockenmauerbaus zu uns nach Mitteleuropa. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich Mauern dann zu interessanten Lebensräumen aus Menschenhand entwickelt. Ob in naturnahen Gärten, in Weinbergen oder als Hangstützen auf Ackerterrassen - immer noch leisten ungefugte Mauern aus Natursteinen dem Menschen wichtige Dienste.

Trockenmauern spielen eine wichtige Rolle im Bereich der Erhaltung der Biodiversität. Der Nutzen von Trockenmauern ist besonders hoch, wenn sie mit anderen Landschaftselementen wie Hecken, Magerwiesen, Gewässer, Lesesteinhaufen und Hochstammobstgärten zusammenwirken.